

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

Frau Page. An den Galgen mit dem liederlichen Schurken; wir können ihn nicht genug mißhandeln! Durch unser Besspiel leucht' es allen ein: Ein Weib kann lustig, und doch ehrlich seyn. Spaß ist nicht Ernst; wohl sprach ein weiser Mund: Das stillste Wasser hat den tiefsten Grund.

Frau Ford. Kommt, Leute, nehmt den Korb wieder auf die Schultern; euer Herr ist nicht weit mehr vom Hause; wenn er euch hießt, ihn niederzusetzen, so thuts. Geschwinde, macht fort!

(Frau Page und Frau Ford gehen ab; es kommen
zwei Bediente mit dem Korb.)

1. Bedienter. Komm, komm, heb' ihn auf!
2. Bedienter. Der Himmel gebe, daß der Ritter nicht wieder drinn stecke!
1. Bedienter. Das hoff' ich nicht; lieber wollt' ich eben so viel Blei tragen.

Vierter Austritt.

Ford. Schallow. Page. Kajus. Evans.

Ford. Nun gut; wenns aber wahr ist, Herr Page, auf was für Art können Sie mich dann wieder klug machen? — Setz den Korb nieder, Schurke! — Rufe doch einer meine Frau! — In einem Korb! — O! ihr kupplerischen Schlingel! Man hat ein Komplot, eine Parthey, ein Verständniß, eine Verschwörung gegen mich gemacht; nun soll der Teufel beschämt werden! — Holla, Frau, sag' ich! komm, komm her! Sieh doch einmal, was für artige Wäsche du auf die Bleiche schickst!

Page. O! das geht zu weit, Herr Ford! — Sie müssen nicht länger so frey herum gehen; man muß Sie anbinden.

Evans. O! das ist wahre Tollheit! toll, wie ein toller Hund!

(Frau Ford kommt.)

Schallow. In der That, Herr Ford, das ist nicht gut gethan; in der That nicht.

Ford. Das sag' ich auch, Herr. Kommen Sie doch her, Frau Ford! — Frau Ford, die ehrliche Frau, die sittsame Frau, das tugendhafte Geschöpf, das den eifersüchtigen Narren zum Manne hat! — Ich bin ohne Grund argwöhnisch; nicht wahr, Madam?

Frau Ford. Das weiß der Himmel, daß Sie das sind, wenn Sie mich wegen einiger Untreue in Verdacht haben.

Ford. Gut gesagt, eiserne Stirn! halt das nur länger aus! — Kommt hervor, guter Freund!
(Er zieht das Zeug aus dem Korb heraus.)

Page. Das geht zu weit.

Frau Ford. Schämst du dich denn nicht? Laß doch die Wäsche in Ruhe.

Ford. Gleich werd' ich dich finden.

Evans. Das ist wieder alle Vernunft. Wollen Sie sich denn mit Ihrer Frauen Wäsche abgeben? Lassen Sie uns gehen.

Ford. Mach den Korb leer, sag' ich.

Frau Ford. Nun, Mann, nun — —

Ford. Herr Page, so wahr ich lebe, es ist ge-

stern Jemand in diesem Korbe aus meinem Hause hinaus getragen; warum könnt' er nicht wiederum drinnen stecken? In meinem Hause ist er ganz gewiß; meine Kundschaft ist sicher; meine Eifersucht hat guten Grund; zieht mir alle die Wäsche heraus!

Frau Ford. Findest du Jemand drinn, so sollst du ihn todt machen, wie einen Floh.

Page. Hier ist kein Mensch.

Schallow. Auf mein Gewissen, Herr Ford, das ist nicht hübsch; das macht Ihnen keine Ehre.

Evans. Herr Ford, Sie müssen beten, und nicht den fleischlichen Eingebungen Ihres Herzens Gehör geben. Das heißt Eifersucht!

Ford. Nun gut; hier ist der nicht, den ich suche.

Page. Nein; und sonst nirgends, als in Ihrem Gehirne.

Ford. Helfst mir nur dießmal mein Haus durchsuchen; find' ich nicht, was ich suche, so macht mit mir, was ihr wollt; laßt mich auf immer euer Tischgesprötte werden; laßt die Leute sagen: so eifersüchtig, wie Ford, der in einer hohlen Wallnuß den Galan seiner Frau suchte. Thut mir nur noch Einmal den Gefallen; nur noch Einmal geht mit mir außs Suchen aus.

Frau Ford. Holla! Frau Page! kommen Sie doch mit der alten Frau herunter; mein Mann will hinauf außs Zimmer.

(Vierter Band.)

h